

# Märchen zur keltischen Harfe

**FRAUENTAGE** Zahlreiche Besucher finden „innere Ruhe“

**AURICH/UB** – Im Rahmen der Auricher Frauentage gastierten in der Stadtbibliothek in Aurich die Märchenerzählerin Brigitte Hagen sowie die Harfenistin Heike Tönjes.

Die zahlreichen Besucherinnen und drei anwesenden Herren fanden einen gemütlichen, geschmackvoll dekorierten Raum vor. Kerzen spendeten warmes Licht. Sie gaben dem Kamin und den mit fließenden Stoffen nur teilweise verhüllten kleinen Tischen einen Hauch von etwas Unwirklichem, Platz für Träume und Raum für die kommenden Geschichten. Und dass Märchen auch in unserer heutigen Zeit keinesfalls nur Unterhaltung für Kinder sind, bewies diese Veranstaltung wiederum eindrucksvoll.

Durch Märchen und Sagen, durch die Geschichten von Feen und Geistern, ob gut oder böse, kann sich dem

Zuhörer eine Welt öffnen, die tief in ihm selbst verborgen scheint. Und ohne das Thema wissenschaftlich abhandeln zu wollen, Märchen sind einfach schön, auch wenn sie manchmal von geheimnisvollen, gar schrecklichen Dingen berichten.

In Zeiten, als die Menschen noch Analphabeten waren, ersetzten sie Bücher, Zeitungen, Radio und Fernsehen. Märchenerzähler zogen von Dorf zu Dorf, überbrachten Jung und Alt ihre Geschichten. Oft in Verbindung mit den Geschehnissen aus fernen Gegenden, gar Welten. Sie sorgten für Unterhaltung, bewahrten die Tradition.

Dieser Tradition des Märchenerzählens und der musikalischen Gestaltung eines Abends in Ruhe und Entspannung haben sich die beiden Künstlerinnen schon seit Jahren verschrieben. Seit 2006 ist Brigitte Hagen

die Märchenerzählerin. Der Besucher spürt schon die Freude, die sie selbst durch ihre Erzählungen empfindet. Und diese Freude gibt sie weiter, schenkt sie ihrem Publikum. Hagen spricht in der Regel frei und ihre Stimme klingt wie Musik in den Ohren der Zuhörer.

Und um diesen Genuss noch zu vertiefen, werden die Erzählungen von den zarten Klängen der Harfenspielerin Heike Tönjes begleitet. Sie untermalt die Sprache und setzt dabei ihre eigenen musikalischen Akzente.

Und so hörten die Besucher die Geschichte von dem jungen Paddy, einem jungen Mann, der zwar arbeitsam und freundlich, ansonsten aber „...still wie ein Stein“ war. Kein Lied, keine Geschichte drang über seine Lippen, kein Rätsel entsprang seinem Geist und Witze konnte er schon



Brigitte Hagen erzählte Märchen, während Heike Tönjes die Vorträge mit ihrem einfühlsamen Harfenspiel begleitete.

FOTO: BECKER

gar nicht erzählen. Allerlei Schreckliches erlebt er nächstens in der Gegend um Limerick. Der Rat, das Fazit „Wer keine Geschichte weiß, der kann sich gleich begraben lassen“ wird für ihn beinahe zur Wirklichkeit. Was bleibt,

war die Erkenntnis, dass man die kurze Zeit, die uns im Leben verbleibt, besser füllen soll. Geschichten von Feen, Erzählungen über Feen, die, wenn sie wollten, Buckelträger wieder glücklich mach-

ten, ließen die Zeit wie im Fluge vergehen.

Für den Beobachter war die innere Ruhe der Zuhörer an diesem irisch-keltischen Abend fast greifbar. Und das ist sehr viel in der heutigen Zeit.